

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 24. Januar 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganzt Württemberg 2 M 70 S.

Zum Abonnement

auf das „Calwer Wochenblatt“ pr. Februar — März ladet freundlichst ein

die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachung,

betreffend die Umlagekataster der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften.

Bei Anfertigung der Umlagekataster für die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften ist mehrfach der Fehler gemacht worden, daß in Spalte 4 als von der Umlage befreit — Haus- und Ziergärten eingetragen worden sind, welche zu einem land- und forstwirthschaftlichen Betrieb gehören. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nicht etwa alle Grundstücke, welche ausschließlich als Haus- oder Ziergärten bewirthschaftet werden, von der Umlage befreit sind, sondern nur jene, welche mit einem versicherungspflichtigen land- oder forstwirthschaftlichen Betrieb nicht in Verbindung stehen. Die Haus- und Ziergärten land- oder forstwirthschaftlicher Betriebsunternehmer sind also regelmäßig zu der Umlage heranzuziehen, und ihre Steuer capitale nicht in Spalte 4 des Katasterformulars aufzunehmen.

Soweit hienach Katastereinträge unrichtig sind, haben die Gemeindebehörden der Aufforderung des Berufsgenossenschaftsvorstandes auf Berichtigung ohne Verzug zu entsprechen.

Calw, den 21. Januar 1889.

R. Oberamt.
Amtmann Vertsch.

Amtliche Bekanntmachung,

betreffend Aufhebung eines Marktverbots.

Nach einer Mittheilung des großh. bad. Bezirksamts Pforzheim von heute ist das in Nr. 140 des Amtsblattes pro 1888 bekannt gegebene Marktverbot aufgehoben. Die Abhaltung der Vieh- und Schweinmärkte in Pforzheim findet daher in der hergebrachten Weise wieder statt.

Calw, 21. Januar 1888.

R. Oberamt.
Amtmann Vertsch.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Verschlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.

(Fortsetzung.)

„Ist sie den Fluß aufwärts oder abwärts gefahren?“ fragte Lionel, ihm ins Wort fallend.

Otto zögerte eine Sekunde; aber Egerton schaute ihn so scharf an, als fordere er eine Antwort.

„Abwärts,“ erwiderte er dann.

„Sie haben sie wohl gewarnt, daß sie nicht zu weit fahren soll wegen des Wehres?“

„Ich habe das Wehr noch gar nicht erwähnt, aber ich sagte ihr, daß dort, wo der Fluß sich teilt, sie sich links halten müsse, um den Zuflüssen auszuweichen; sie wollte übrigens nur eine Stunde rudern.“

„In diesem Falle wird sie ganz sicher sein; denn wenn sie nicht sehr angestrengt rudert, — was sie wohl kaum gethan haben wird, — kann sie das Wehr unter zwei Stunden nicht leicht erreichen,“ sagte Lionel, erleichtert aufatmend. „Auch kann ihr, wenn sie sich links gehalten hat, Nichts geschehen sein, denn nur in der Nähe des Wehres ist der Fluß gefährlich.“

Sir Ralph sah nach seiner Uhr.

„Es ist fast ein Uhr,“ bemerkte er, gegen Otto gewendet, „als ich Dich traf, war es kaum halb zwölf Uhr. Wenn Adrienne also, wie Du sagst, kaum eine Stunde ausbleiben wollte, so sollte sie bereits zurück sein. Ich will doch nach dem Bootshaus hinabgehen und sehen, ob sie kommt.“

Er empfahl sich bei den beiden jungen Männern und ging hinaus, in keiner Weise bezüglich seiner Frau beunruhigt, denn er fühlte sich sicher, daß sie sich nicht

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Jan. Der Reichstag erledigte heute den Rest des Etats des Reichsamts des Innern, wobei Minister v. Bötticher die für die Arbeiter am Nordostsekanal betreffs ihrer Wohnung und Beköstigung, der Befriedigung ihres gottesdienstlichen Bedürfnisses und der Lazarette getroffenen Einrichtungen und den Bemängelungen der Abgg. Münch und Singer gegenüber rechtfertigte. Das Extraordinarium der Reichsjustizverwaltung wurde ohne Diskussion bewilligt. Die von der Kommission beantragte Streichung des Postens für einen Kasernenbau in Darmstadt wurde mit geringer Mehrheit genehmigt. Nachdem ferner der Etat des Reichschatamts bewilligt worden war, vertagte sich das Haus bis Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Antrag Baumbach betreffend die Gewerbeordnung und die Anträge Sabor und Hize betreffs des Sonntagsruhe.

— Betreffs der Reise des Königs von Italien nach Berlin wird dem „Berl. Tagebl.“ in einem Privattelegramm seines römischen Korrespondenten „auf Grund ausgezeichneter Informationen“ bestätigt, daß König Humbert erst dann dem hiesigen Hofe seinen Gegenbesuch abstatten wird, wenn die Reihe an ihn kommt, das heißt als letzter der vom Kaiser Wilhelm im vorigen Jahre besuchten Monarchen.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Am nächsten Sonntag, den 27. Jan., wird im Saale des Balbhorns zur Feier des Geburtsfestes des deutschen Kaisers Wilhelm II. ein Bankett veranstaltet werden, wozu Einladungen an sämtliche hiesigen Vereine ergangen sind. Sicherlich wird auch heuer die Beteiligung der Einwohnerschaft an dieser patriotischen Feier eine zahlreiche sein, hat sich doch der Enkel des erlauchten Kaisers Wilhelm I. in der kurzen Zeit seines Regierungsantrittes die Herzen des ganzen deutschen Volkes gewonnen, indem er sich in jeder Lage als ein des Thrones seiner Väter würdiger, energischer Regent gezeigt hat.

Leonberg, 20. Jan. Die 50 Jahre alte Haushälterin eines hiesigen älteren Herrn suchte sich in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag durch Kohlendampf ihr Leben zu nehmen. Donnerstag morgens wurde sie bemußlos und stöhnend in ihrem Zimmer angetroffen. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Blutvergiftung, welche am Freitag ihrem Leben ein Ende machte.

allzuweit hinaus gewagt haben werde, um so weniger, da er ihr gesagt hatte, daß er um ein Uhr das Gabelbrühstück mit ihr nehmen würde.

Sie kannte seine große Vorliebe für Pünktlichkeit und hatte derselben bisher immer entsprochen, indem sie es sorgfältig vermied, ihn auch nur eine Sekunde lang warten zu lassen. An diesem Morgen jedoch war sie in solches Träumen versunken, daß sie weder an den Verlauf der Zeit dachte, noch, wie weit sie hinausgefahren war; aber davon wußte ihr Gatte Nichts.

„Wie verliebt mein Onkel in seine Frau ist,“ sagte Otto zu Lionel, sobald der Baronet sich entfernt hatte. „Es ist wirklich wahr, daß es Nichts über einen alten Narren giebt. Er ahnt gar nicht, wie sehr er sich lächerlich macht.“

„Mir scheint seine Liebe weit mehr rührend, als lächerlich,“ entgegnete Lionel in ernstem Tone.

Otto lachte kurz auf, aber es war ein gewaltsam erzwungenes Lachen.

„Das kommt daher, weil Sie ein viel poetischerer Mensch sind, als ich und die Dinge stets von der romantischen Seite auffassen; während ich eine durch und durch praktische Natur bin.“

Es lag eine eigentümliche Betonung in seinen letzten Worten, welche Lionel, der ein großer Menschenkenner war, nicht entging. Er schaute ihn an und als die Augen der beiden Männer sich trafen, senkte Otto die seinen plötzlich, während dunkle Röthe ihm in die Wangen stieg. Er drehte sich hastig um und strich ein Zündhölzchen an, aber während er sich seine Cigarre anzündete bemerkte Egerton, daß er so heftig zitterte, daß das brennende Hölzchen seiner Hand entfiel.

„Sind Sie unwohl?“ fragte er.

„Wer — ich? Keineswegs! Was brachte Sie auf diese Idee?“ Und er schaute Lionel erschrocken an.

„Nichts Besonderes; nur scheinen Sie etwas aufgeregt zu sein.“

Otto verneinte wieder lachend und zündete mit etwas festerer Hand ein zweites Zündhölzchen an.

„Ich muß mich verabschieden,“ sagte Lionel, „sonst wird es zu spät. Adieu!“ Er verneigte sich höflich, ohne jedoch Otto dabei die Hand zu reichen, was

trag
Bungfrauen
8 Uhr,
of".
ar, im Gasthof z.
mittags 2 Uhr.
ren hohler Zäune.
übende
ationen
Georgii.
e-Reste,
Abelüberzügen,
e., Vorstadt.
gefehter
auf
Fabrikpreisen.
50 M, nur
sämtliche in
10., 12., 15.,
rabgesetzt.
früher 10. —,
e Sachen
, 9. und 10.
bern passend.
Monat noch
e hiefür.
h. Damen-
Baumwolle.
und Man-
cher. Sämt-
ne. Gdred-
Unterrock-
Wwe.
re
uchdruckerei.
uar 1889.

Stuttgart. Der glückliche Gewinner des ersten Preises der katholischen Krankenhausaloterie, schreibt die „Württ. Bdztg.“, ist ein Abonnent unserer Zeitung und Mitarbeiter des Bettlers aus Schwaben in Altshausen. Derselbe hat die Nachricht von seinem Glück zuerst aus unserem Blatt erfahren, welches bekanntlich 24 Stunden früher als jedes andere Blatt die 20 ersten Gewinne mitteilte. Der zweite Gewinn von 10,000 M ist einem Arbeiter namens A. Kölle in der Württ. Metallwarenfabrik Geislingen zuteil geworden. Wie uns ferner von der Generalagentur von Breitmeyer mitgeteilt wird, ist der dritte Gewinn dieser Lotterie nicht in die Kollekte von Schweißert, sondern in die Breitmeyersche gefallen.

Stuttgart. Kunstvereinslotterie. Bei der heute vormittag auf dem Rathaus stattgehabten Ziehung der Württ. Kunstvereinslotterie wurden folgende 20 Hauptgewinne gezogen; 1. 15966, 2. 13055, 3. 12512, 4. 23137, 5. 14692, 6. 3988, 7. 17486, 8. 19066, 9. 13765, 10. 1702, 11. 25971, 12. 27506, 13. 19841, 14. 22585, 15. 22571, 16. 19585, 17. 12849, 18. 29189, 19. 348, 20. 1325. Der erste Gewinn ist ein Gemälde von Professor Rappis hier, der zweite ein solches von Professor Ludwig, Berlin.

Aus dem Bezirk Cannstatt, 21. Jan. In den letzten obstrahen Jahren wurde aus den Weintrestern durch Ausguss von Wasser noch ein Haustrunk (Beire) bereitet, welcher bei Zusatz von etwas Zucker immerhin einen trinkbaren und billigen Ersatz bildete für den teuren Obstmost. Heuer aber war dies nicht nötig; aus den Trestern wird darum überall Branntwein bereitet, seit vielen Jahren wurden nicht so viele Weintrester gebrannt wie in diesem Winter. Die Regierung hat das Brennen in dankenswertester Weise erleichtert durch Erlassen der Führung des Brennregisters, in welches im letzten Jahre Beginn und Dauer jedes einzelnen Abtriebs auf Stunde und Minute eingetragen werden mußte. Die nach dem Abfindungsplan arbeitenden Brenner dürfen jetzt nur noch Beginn und Ende des Brennens anzeigen. Von der Steuerbehörde werden dem Brenner täglich 21 Betriebsstunden und wöchentlich sechs Arbeitstage berechnet. Ueberdies wird ihm zu einem Abtrieb mehr Zeit berechnet, als er in Wirklichkeit braucht, so daß er also in einer bestimmten Zeit etwa 1/4 mehr Abtriebe machen kann, als er besteuern muß. Hierin liegt für den Brenner allerdings die Versuchung, in möglichst kurzer Zeit recht viel Maische zu verarbeiten. Aber dies bleibt nicht ungestraft; denn es sind in letzter Zeit in unserem Bezirke vermutlich infolge forcierten Betriebs gar manche Brennöhfen zersprungen. Solche Brennereien, welche nur über eine Blase verfügen, arbeiten nach Abfindungs-Anmeldung; sie heißen Pauschalierungsbrennereien, weil das Material aufgenommen wird. Der Brenner kann dann gelegentlich brennen, er ist nicht so an die bestimmte Zeit gebunden. Doch darf der einzelne jährlich nicht mehr als 50 Liter absoluten Alkohol darin erzeugen, was einem Quantum von 100 Liter Trinkbranntwein entsprechen wird. Um nun die Einrichtung nicht nutzlos stehen zu lassen, vermietet der Besitzer an einen Weingärtner, welcher als Brennereipächter seine Trestere dann auch darin brennen kann. So haben z. B. in Stetten i. N. 6 Weingärtner nach einander in derselben Brennerei als Pächter ihre Trestere gebrannt. Hieraus ist ersichtlich, daß das anfänglich so drückend empfundene Branntweingefetz allmählich von seinen Gärten verfliehet und vom Publikum nicht mehr so schwer empfunden wird.

Beigheim, 21. Jan. Heute fand hier die Stichwahl für die beiden Landtagewahlkandidaten Rechtsanwalt Becher und Dekonom Essich statt. Becher erhielt 2683 Stimmen, Essich dagegen nur 1421 Stimmen, somit ist Becher mit 1262 Stimmen Majorität gewählt. — Beim ersten Wahlgang am 9. Januar erhielt Becher 1638, Essich 1009 Stimmen.

Meßingen, 19. Jan. Eine interessante Naturerscheinung war heute vormittag kurz nach 10 Uhr etwa 10 Minuten lang hier sichtbar. Am südöstlichen, anfangs mit leichtem Nebeldunst überzogenen Himmel stand in etwa 70° Höhe ein farbiger Bogen von ca. 40° mit nach oben gebogenen Enden.

dieser indes nicht zu bemerken schien; und dann ging er rasch die Allee hinab, unfähig, sich einer gewissen Unruhe zu erwehren, die seine letzte Unterredung mit Otto bezüglich Adrienne's hervorgerufen hatte.

„Es war nicht recht von ihm, sie allein aufs Wasser gehen zu lassen, ein junges Wesen, das keinerlei Erfahrung im Rudern hat,“ murmelte er für sich. Wie, wenn er nach dem Wehr hinabritt und sich überzeugte, daß Adrienne keinerlei Gefahr bedrohte? Er war von Kings-Dene herübergeritten und hatte sein Pferd, einen feurigen Renner, in der Obhut eines Stallburfchen zurückgelassen. Hastig suchte er dasselbe nun wieder auf, schwang sich leicht in den Sattel und sprengte im Galopp davon. Der Landweg nach dem Wehr war von Lynwood-Hall aus eigentlich ganz kurz, da man die großen Biegungen und Krümmungen, die der Fluß machte, querselbein durchschneiden konnte.

Es wäre vielleicht zu viel gesagt, wenn man behaupten wollte, daß er um Adrienne besorgt war; jedenfalls hatte Otto's Benehmen einen sonderbaren Eindruck auf ihn gemacht, dessen er sich nicht zu entledigen vermochte, und er sagte sich, daß es ja Nichts ausmache, wenn er den Rückweg am Wehr vorbei nehme, anstatt direkt nach Hause zu reiten.

Um die Wahrheit zu sagen, fand er den Aufenthalt in Kings-Dene nicht sehr erheitend, denn sein Vater verriet eine lebhaftere Abneigung gegen jedwede Gesellschaft und mit Natalie war in der letzten Zeit eine solche Veränderung vorgegangen, daß sie kaum wieder zu erkennen war.

Sie sah bleich und abgehärtet aus, — ein greller Gegensatz zu dem Bilde blühender Gesundheit und Frische, das sie früher dargeboten hatte; aber seltsamerweise verriet sie den größten Widerwillen dagegen, eine Bemerkung über ihr verändertes Aussehen zu hören, und wenn Lionel sie voller Unruhe bat, einen Arzt zu Rate zu ziehen, so lachte sie ihm ins Gesicht und erklärte, daß sie sich vollkommen wohl fühle.

Er war ihrethalben überhaupt sehr besorgt, nicht nur um ihre Gesundheit, sondern auch wegen ihrer Verlobung, die er sich nicht zu erklären vermochte. Sie war nicht zu bewegen, offen mit ihm darüber zu sprechen, und wenn er die Sache

Im Verlauf des überraschenden Schauspiels klärte sich der Himmel in der betreffenden Gegend für kurze Zeit ganz auf und das Ringstück erschien in den glänzenden Farben des Spektrum auf blauem Grund. Gleichzeitig war eine Drehung des Bogens nach Norden zu wahrnehmbar. Wenige Minuten nachher zog sich ein Schleier von Federwolken über das Phänomen her, durch welchen die Farben noch kurze Zeit hindurchschimmerten, um bald darauf ganz zu verschwinden.

Ravensburg, 20. Jan. Im Walde bei Heißen, Gemeinde Bogt, etwa 12 km von Weingarten entfernt, liegt ein gewaltiger erraticcher Block, dessen Gewicht 1200 bis 1500 Ztr. betragen mag. Dieser Steinkolof ist bestimmt zu einem Denkmal verwendet zu werden, welches das Kaiser Wilhelm-Regiment seinem einstigen, ruhmgekrönten Chef, Kaiser Wilhelm I., im Kasernenhof zu Weingarten aufstellen lassen will. Die Idee ist originell und es ist zu wünschen, daß der Plan, trotz der gewaltigen Schwierigkeiten, die sich dem Transport dieses Kolofes entgegenstellen, zur Ausführung komme.

Langenargen, 19. Jan. Einen außergewöhnlich reichen Fischfang, wie ihn Langenargen noch nie erlebt hat, machte gestern der Fischermeister Franz des Hrn. Privatier Wahl, gegenwärtig Inhaber des Fischereipachtes hier. Der Erstere bemerkte schon vorgestern in der Nähe des Schlosses Monifort einen auf der Wanderung begriffenen großen Schwarm Brögen (ein karpfenähnlicher, 1 bis 3 Pfd. schwerer Fisch) und gestern gelang es diesem auch wirklich, denselben mit einem großen Netz zu umgarnen und einzufangen. Es kostete aber sehr viel Mühe und Sorgfalt, das so schwer gefüllte Netz in die Nähe des Ufers zu bringen, um die Beute bergen zu können. Alt und Jung von den herbeigeilten Zuschauern mußten Hand anlegen und als vollends gegen 4 Uhr die entlassene Schuljugend dazukam, die sich vom Strandrecht Gebrauch machend, teilweise schon in die Beute teilen wollte, entstand am Ufer ein außerordentliches lebhaftes Treiben. Man denke sich auch nur ein auf jeder Seite ca. 80 Meter langes und 4 bis 6 Meter breites Netz vollgepfropft mit Fischen, die teils 1 bis 2 Meter dicht auf einander lagen. Der Fischfang war auch so überraschend reich, daß die Entleerung des Netzes gestern nicht mehr beendet werden konnte und heute vormittag noch fortgesetzt wird. Man schätzt die ganze Ausbeute auf ca. 150 Ztr., viele taxieren dieselbe noch höher. Der Fischwasserpächter ordnete die Abgabe der Fische an die Armen an.

München, 19. Jan. Die Gräfin Rankau (Tochter des Fürsten Bismarck) ist ernstlich erkrankt. Prof. Schweninger ist heute früh hier eingetroffen. — Nach einer späteren Meldung hat sich das Befinden der Gräfin Rankau gebessert. — Die Afrikareisenden Andreas Kunzler, Ingenieur Gerstäcker und v. Stransky sind nach Witu (Ostafrika) abgereist.

Mainz, 21. Jan. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde in der Schillerstraße dahier von Nachtschwärmern mancherlei Unfug verübt. Insbesondere wurden auch am Regierungsgebäude die Laternen und verschiedene Fenster eingeschlagen. Als Thäter wurden nun zwei junge Kaufleute aus Paris und Baume, Angehörige der hiesigen französischen Kolonie ermittelt.

Strasbourg, 22. Jan. Ein um 11 Uhr vormittags in dem östlichen Flügel der Manteuffel-Kaserne ausgebrochenes Feuer zerstörte die Montierungskammer und den Dachstuhl.

Wilhelmshaven, 20. Jan. Graf Monts †. Die bereits gestern abend hier eingetroffene Nachricht von dem Tode des kommandierenden Admirals und Chefs der Admiralität Grafen v. Monts hat in Marinekreisen, sowohl wie auch in allen Schichten der Einwohnerschaft die größte Teilnahme und das tiefste Bedauern erregt. Bekanntlich war Graf v. Monts vom Jahre 1883 bis zu seiner Berufung an die Spitze der Marine Chef der Marinestation der Nordsee und hat während seiner fünfjährigen Thätigkeit als Chef mit rastlosem Eifer an der Entwicklung der Kriegshafensstadt ge-

zur Sprache bringen wollte, so brach sie jedenfalls so schnell als möglich wieder ab. Ihr Vater war eben so verschlossen darüber. So hatte Lionel endlich aufgehört, Fragen zu stellen, und beschloß, zu warten, bis er Jarquhar persönlich kennen gelernt hatte, was ihm vielleicht eine Aufklärung bieten würde.

Er wußte, daß dies bald geschehen mußte, da Natalie's Verlobter seinen Besuch in Kings-Dene für die nächste Zeit in Aussicht gestellt hatte; und Lionel sah demselben mit großer Neugierde, aber auch mit einigem Vorurteil gegen seinen künftigen Schwager, dessen er sich seltsamerweise nicht erwehren konnte, entgegen.

Er hatte von der finanziellen Bedrängnis, in der sich sein Vater befand, und von dem Umstand, daß die Güter vollständig verpfändet waren, keine Ahnung, denn Mr. Egerton hatte beschlossen, jetzt, da die Dinge eine solche Wendung genommen hatten, seinem Sohne Nichts von seinen unglücklichen Spekulationen zu sagen, und Natalie fügte sich selbstverständlich seinen Wünschen und beobachtete das strengste Stillschweigen. Es änderte ja in der That Nichts an der Wirklichkeit, daß auch Lionel an der Last trug, — an der alpschweren Last, welche nur zu oft Natalie's Herzschlag stocken und ihr fast die Sinne vergehen ließ.

Lionel dachte jedoch nicht an all diese Dinge, während er rasch durch die Felder seinem Bestimmungsort zuritt; seine Gedanken weilten einzig bei Adrienne, deren liebliches Bild er fast nicht mehr aus seiner Seele zu verbannen vermochte.

Sehr bald verriet ihm ein lautes Brausen, daß er sich in der Nähe des Wehres befand; er stieg von seinem Pferde, band dasselbe an einen Baum und schwang sich über eine niedrige Hecke, worauf er sich an dem Ufer des Flusses befand. Lengsilich forschend schaute er umher, aber der Gegenstand seines Suchens war nirgends zu erblicken.

Das Wasser tobte schäumend heran und brach sich in einem mächtigen Schwall bei dem jähen Absturz. Lionel schauderte bei dem Gedanken, wie schnell ein so schwaches Boot, wie die „Wasserlilie“, unter einem solchen Anprall würde zerfchellen müssen.

(Fortsetzung folgt.)

arbeitete
Stadt
welche
wohne
Danke
Leutnant
Wilhelm
ihn in
ihr Au
der
aus de

der B
aus de

Hambu
Kost n
suchung
frisch
behörde
braten

erwart
Verneh
betrage
treter

Am

R

Uel
Georg
Weinbe
21. Ja
Uhr,
und G
hier z
worden

Roi
18. Fe
gerichte
Zu
eines a
die Be
schuffes
die in
zeichne
fung d
ist Ter
Die n

in den
gebäude

All

Konkur
haben
schuldig
an die
oder zu

auferte
und vo
sie aus
friedig

Konkur

1889

Den

Gerid



Sirchlo
fad und

2 Nr

N

B

B

78

Himmel in der
glück erschien in
Gleichzeitig war
Benige Minuten
inomen her, durch
um bald darauf

Gemeinde Vogt,
erratischer Block,
er Steinkolof ist
das Kaiser Wil-
r Wilhelm I., im
ist originell und
chwierigkeiten, die
sführung komme.
reichen Fisch-
estern der Fischer-
ber des Fischerei-
Nähe des Schlosses
schwarm Brogmen
gestern gelang es
ingarnen und ein-
das so schwer ge-
bergen zu können.
Hand anlegen und
am, die sich vom
teilen wollte, ent-
an denke sich auch
6 Meter breites
cht auf einander
af die Entleerung
d heute vormittag
auf ca. 150 Ztr.,
rdnete die Abgabe

u (Tochter des
ger ist heute früh
ich das Befinden
reas Künzger,
Witu (Dafrika)

Samstag wurde
lei Unfug verübt.
de die Laternen
n nun zwei junge
igen französischen
ttags in dem öst-
rohenes Feuer
h stuhl.

s †. Die bereits
kommandierenden
in Marinekreisen,
größte Teilnahme
f v. Monts vom
Marine Chef der
ährigen Thätigkeit
riegshausstadt ge-

möglich wieder ab-
l endlich aufgehört,
berfönlich kennen ge-

berlobter seinen Be-
te; und Lionel sah
urteil gegen seinen
konnte, entgegen.

er Vater befand, und
keine Ahnung, denn
Bendung genommen
ionen zu sagen, und
achtete das strengste
irklichkeit, daß auch
nur zu oft Natalie's

er rasch durch die
einzig bei Adrienne,
namen vermochte.

h in der Nähe des
an einen Baum und
Ufer des Flusses be-
stand seines Suchens

n mächtigen Schwall
wie schnell ein so
call würde zerschellen

arbeitet und seinem Interesse und hohen Einflusse ist das Emporblihen der Stadt Wilhelmshaven zum größten Teile zu verdanken. Die Hulbigung, welche dem Admiral bei seinem Scheiden von hier von der gesamten Einwohnerschaft gebracht wurde, entsprang in jeder Hinsicht den Gefühlen der Dankbarkeit, der aufrichtigsten Liebe und Verehrung für den wohlwollenen, leutseligen und thätigen Mann. Es erklärt sich daher die Trauer der Stadt Wilhelmshaven um den Dahingeshiedenen von selbst, um so mehr, als sie auf ihn in seiner Eigenschaft als Admiralitätschef noch weitere Hoffnungen für ihr Aufblühen setzte. Als Nachfolger hört man Vizeadmiral Freiherr von der Goltz nennen.

Neapel, 21. Jan. Aus dem Vesuv bringt unterirdisches Getöse; der Berg zeigt in letzter Zeit größere Thätigkeit, es steigt Rauch auf und aus dem südlichen Bergabhange strömt Lava.

Vermischtes.

— Gebratene Ragen spielen jetzt in einer Strafuntersuchung in Hamburg eine Rolle. Eine Frau, welche Kinder gegen gute Zahlung in Kost nahm, geriet in Verdacht, diese mit Ragenfleisch zu speisen. Die Untersuchung hat die Richtigkeit dieses Verdachts ergeben. Die Polizei fand eine frisch geschlachtete Raze vor. Man ist neugierig auf das Urteil der Strafbehörde in dieser seltsamen Angelegenheit. Die Kinder sind durch den Ragenbraten in ihrer Gesundheit nicht geschädigt worden.

— Edisons neue Phonografen, welche demnächst in England erwartet werden, sollen nicht verkauft, sondern nur vermietet werden. Dem Vernehmen nach wird die Miete eines Apparats etwa 8 Pfd. St. jährlich betragen; bereits sind so zahlreiche Bestellungen bei Edisons englischem Vertreter eingegangen, daß alle Instrumente, welche überhaupt in den nächsten

12 Monaten fertig gestellt werden können, Abnehmer haben. In Edisons Fabrik in New-Jersey arbeiten 300 Arbeiter Tag und Nacht an den Phonografen. — Edison war übrigens vor Kurzem nahe daran zu verunglücken. Er pflegt nämlich im Laboratorium in Menlo Park in New-Jersey bis spät in die Nacht zu arbeiten und selten vor 4 oder 5 Uhr des Morgens zu Bette zu gehen. Kürzlich verließ er das Laboratorium um 4 Uhr, um nach seiner einige engl. Meilen entfernten Wohnung Newellyn Park zu fahren. Edison besitzt ein Paar ausgezeichnete feurige Schimmel, welche, da sie lange in der Kälte hatten warten müssen, um so schneller davonjagten. Edison erfaßte selbst die Zügel, aber die Pferde gingen durch und zerschellten den Wagen an einem an der Landstraße stehenden Baum. Herr und Kutscher wurden hinausgeschleudert. Der Kutscher wurde ziemlich bedeutend verletzt, während Edison selbst mit einigen Schrammen davontam.

Landwirthschaftlicher Consumverein Calw.

Unsere jährliche Generalversammlung findet
Samstag, den 2. Februar,
bei Thudium zum „badischen Hof“ in Calw statt und beginnt
Mittags 1 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht und Bilanz pr. 1888.
- 2) Allgemeine Mittheilungen über die Vereinsthätigkeit.
- 3) Vortrag des Herrn Oscar Goetz über die Anwendung von Kunstdünger gegenüber Stalldünger.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Der geschäftsführende Vorstand:
Sugo Rau.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des † Johann Georg Krafft, gew. Küfers und Weinhändlers in Hirsau, ist heute, am 21. Januar 1889, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und Herr Verwaltungsassessor Kober hier zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Februar 1889 bei dem R. Amtsgerichte Calw anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Dienstag, den 26. Februar 1889, vormittags 9 Uhr, in den Sitzungsaal im Amtsgerichtsgebäude dahier anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Nachlassmasse zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Februar 1889 Anzeige zu machen.

Den 21. Januar 1889.

Gerichtsschreiber R. Amtsgerichts:
Ragel.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf

am Montag, den 28. Januar, im Köhle in Stammheim aus Rentheimerberg, Walbsteig, Hirschloch, Rottannen, Hobbühl, Geberfad und vom Scheidholz:

2 Rm. Nadelholzspälter, 8 Rm. Nadelholz Langstücke, 31 Rm. Buchen-, 378 Rm. Nadelholz-Brennholz, 1770 St. buchene, 780 Stück schöne tannene und

2120 St. geschälte Nadelholz-Wellen, u. zw.:

1) vormittags von 10 Uhr an das Holz vom Dickmerwald. Zusammenkunft um 8 Uhr bei der Waldbrücke (für Calw 2c) und im Hirschloch (für Wildberg 2c);

2) nachmittags von 1 Uhr an das von Stammheimermark und Weiler mit Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr bei der Wilhelmseiche.

Revier Enzklösterle.

Stamm- und Brennholz-Verkauf



am Freitag, den 1. Februar 1889, im Waldhorn zu Enzklösterle aus Distr. I. Wanne Abt. 20 u. 21

und Distr. VI. Langehardt Abt. 26: 215 Eichen mit 60,37 Festm., 2 Buchen mit 0,11 Festm., und 6 Birken mit 0,24 Festm.;

aus Distr. I. Wanne Abt. 22, Distr. Langehardt Abt. 11 und 26, Scheidholz aus Distr. III, IV, V, und VII: 582 Stück Langholz mit 522 Fm., 164 St. Sägholz I. bis III. Kl. mit 106 Festm.;

aus Distr. I. Wanne, Abt. 20, 21 und 22, aus Distr. VI. Langehardt Abt. 26 und aus Distr. VIII. Abt. 9, 10 und 24, sowie Scheidholz:

Rm.: 2 eichene Scheiter, 4 dto. Prügel, 30 dto. Ausschuß, 87 buchen Ausschuß, 208 Rm. buch. Reispriegel, 1 Rm. dto. Laubholz gem., 252 Rm. Nadelholz-Prügel, 321 Rm. dto. Anbruch und 293 Rm. dto. Reispriegel. Beginn des Brennholzverkaufs morgens 9 1/2 Uhr; des Langholzverkaufs vormittags 11 Uhr.

Revier Hoffstett.

Brennholz-Verkauf



am Montag, den 4. Febr., vormittags 10 Uhr, in der Rehmühle, aus Bergwald 8 Kellerwald, 12 Hühnerbach und 54 Sommerplatte, zusammen 95 Rm. Nadelholz Scheiter, 81 Rm. dto. Prügel und 72 Rm. dto. Anbruch.

Liebensberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Ulrich Reutshler, Bauers dahier, kommt die in Nr. 7 und 9 ds. Blattes beschriebene Liegenschaft, bestehend in:



Einem zweistöck. Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen und gewölbtem Keller, sowie zwei besonders stehenden Scheuern und einem Waschkhaus mit Holzschoß und Obstdörre,

Brandvers.-Anschlag 12,460 M Anschlag 7150 M

62 a 52 qm Gras-, Baum- und Gemüsegärten,

Anschlag 1,530 M

Anschlag 15,250 M

Anschlag 7,400 M

Anschlag 17,200 M

am Freitag, den 1. Februar 1889, nachmittags 1 Uhr,

in hiesigem Rathhaus zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Auf die Gebäulichkeiten und den größeren Teil der übrigen Liegenschaft sind bis jetzt keine Angebote erfolgt. Falls der zweite Aufstreichstermin ein befriedigendes Resultat ergeben sollte, wird der Zuschlag sofort ausgesprochen werden.

Teinach, den 22. Januar 1889.

R. Amtsnotariat.

Schmid.

Revier Altensteig.

An Stelle des bisherigen Polterers für die Wohnhardt Stube, des Joh. G. Bätzner von Walddorf, ist vom 1. Januar 1889 ab der Joh. Jak. Walz von Walddorf aufgestellt.

Sämtliches Holz, welches zu der Stube gebracht wird, muß von ihm gepoltet werden, und hat er dafür 6 S per Stamm vom Holzeigentümer anzusprechen.

Altensteig, den 21. Jan. 1889.

R. Revieramt.

Die Beerdigung

der neugewählten Bürgerauschussmitglieder findet

Donnerstag, den 24. Jan. 1889, vormittags 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung beider Kollegien statt.

Calw, 23. Januar 1889.

Stadtschultheißenamt.

Haffner.

Calw.

Brennholz-Verkauf



am Montag, den 28. d. M., aus den Stadtwaldungen Madig, Abt. Gräben und Hardtwald, Abt. Wölflesbrunnen und Stahldächer:

76 Rm. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch, 5350 Stück Nadelholzwellen und 3 Flächenlose Schlagraum. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Windhof.

Gemeinderat.

Calw.

Stangen-Verkauf



am Dienstag, den 29. ds. Mts., von vormittags 10 Uhr an, im Gasthaus z. Schwane hier aus den Stadtwaldungen

Altweg und Hardtwald:

86 St. Derbstangen,

1171 St. Hopfenstangen 1.—5. Kl.,

2535 St. Reisstangen (Zaunsteden 2c.)

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 1/2 9 Uhr beim Schaffot.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann bei einem Verbandsmeister eine solide Stelle finden.

Näheres bei Georg Pfrommer, Biergasse.



Nächsten Sonntag, den 27. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet in den Räumlichkeiten des badischen Hofes ein

Zither-Konzert

statt, ausgeführt von 14 Pforzheimer Zitherspielern, unter Leitung des Hrn. F. Griesmayer.

Eintritt à Person 30 S.

Am nächsten Samstag, den 26. Januar, halte



Miebelsuppe,

wozu freundlichst einlade.

Schwämmle z. Ochsen.

Nächsten Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Januar, halte



Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Chr. Reik z. Krappen.

Zu der am 1. Februar a. e. stattfindenden Gewinnziehung der Köln-Mindener 100 Thlr.-Lose,

Hauptgewinn 165,000, 24,000 Mark u. c., geringster Gewinn 330 Mark, erlassen wir Originallose à 680 Mark und nach Vorauszahlung des geringsten Gewinnes: Ganze Lose à 350 Mark, Halbe à 175 Mark, Viertel à 87,50, Zehntel à 35 Mark und Zwanzigstel Anth. à 18 Mark.

Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft in Frankfurt a. M. Ausführung aller Börsenaufträge per Cassa und auf Zeit.

Die Württ. Actiengesellschaft für Fabrikation von Leim und Düngemitteln in Reutlingen

empfehlen ihre sämtlichen Kunstdüngerarten, als: Superphosphate, Chilisalpeter, Kalisalze, Thomasphosphatmehl, Peru- und Reutlinger Guano, Knochenmehl mit garantiertem Gehalte, zu billigsten Preisen, außerdem

Feder- und Knochenleime in verschiedenen Qualitäten.

Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen

Seit 10 Jahren von Professoren, prakt. Ärzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres u. unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt u. empfohlen. Erprobt von:

- | | |
|-------------------------------|------------------------------------|
| Prof. Dr. R. Virchow, Berlin, | Prof. Dr. v. Frerichs, Berlin (H), |
| „ von Gietl, München, | „ v. Seanzoni, Würzburg, |
| „ Reclam, Leipzig (H), | „ C. Witt, Copenhagen, |
| „ v. Nussbaum, München, | „ Zdekauer, St. Petersburg, |
| „ Hertz, Amsterdam, | „ Soederstädt, Kasan, |
| „ v. Koryzynski, Krakau, | „ Lambi, Warschau, |
| „ Brandt, Klausenburg, | „ Forster, Birmingham, |



bei Störungen in den Unterleibsorganen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, tragem Stuhlgang, habitueller Stuhlverhaltung und daraus resultierenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Rheumatis, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Abführmitteln, Elixiren etc. vorzuziehen.

Zum Schutze des tausenden Publikums

Sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit täuschend ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten Gebrauchsanweisung, daß die Etiquette die obersichende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Schachteln) verkauft werden. Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

Neuhengstett.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, unsere werten Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 27. d. M., stattfindenden Nachhochzeit in's Gasthaus z. Waldhorn höflichst einzuladen und bitten, dies statt persönlicher Einladung entgegen nehmen zu wollen.

Johannes Salmon l'Armée, Sohn des Peter Salmon l'Armée von Neuhengstett.

Theresia Salmon l'Armée, geb. Weber von Heidelberg.

Futtermehl

Nr. 5, 5 1/2, 6, Kleien,

feine und grobe, empfiehlt in bester Qualität Eugen Hähnen, Kunstmühle.

Blühende Hyacinthen

in schönen Farben, sowie Palmzweige und Hindereien von leb. Blumen, Grab-Perlenkränze, Blechkränze, Mooskränze mit getrockneten Blumen empfiehlt zu geneigter Abnahme Gärtner Mayer.

Für Schreiner.

Einen starken Nussbaum verkauft Michael Pfrommer in Welteneschwann.

Zu bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg, zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte M. 1,25, Prima Halbdaunen M. 1,60 u. 2 M., Prima Ganzdaunen (Flaum) 2. 50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Unentgeltlich versch. Anweisung nach 13jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung d. Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adr.: Privatankast für Trunksucht-Leidende in Stein-Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens. Unbetroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abführend, Nüchtern, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Sauerbitterkeit od. Verstopfung, Uebelriechen des Magens mit Speisen und Getränken, Diarrhoe, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanw. 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verhandt durch Apotheker Carl Brady, Kressier (Wägen).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Scheilmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Gibt zu haben in fast allen Apotheken.

In Calw bei Apoth. G. Stein. — In Heidenzell bei Apoth. Stalb. — In Feinach bei Apoth. Jul. Kopp.

Dr. Gessler, pract. Zahnarzt

aus Stuttgart, Königsstr. 56, wird Samstag, den 26. Januar 1889, in Calw, Hotel z. Waldhorn in zahnärztlichen Angelegenheiten, sowie zum Einsetzen künstlicher Zähne von 8—5 Uhr zu sprechen sein.

Schöne, frisch gewässerte

Stockfische

empfehlen Seifenfabrik Hauber.

An eine einzelne Person oder eine kleine Familie hat eine

Wohnung

zu vermieten C. Serva.

Milch

ist zu haben bei G. Morof z. Napfen.

Für lustige Menschen!

Ich bitt' um's Wort!

Heitere Tafelreden für alle Festlichkeiten. Orig. Schöpfungen von J. Stettenheim, R. Schmidt-Cabanis u. A. Preis gebunden 5 Mk. Gegen Einsendung des Betrages versendet franco.

G. M. Sauernheimer, Berlin S. W. 47.

HAMBURG-AMERIKANISCHE

PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach Newyork jeden Mittwoch und Sonntag,

von Havre nach Newyork jeden Dienstag,

von Stettin nach Newyork alle 14 Tage,

von Hamburg nach Westindien monatlich 4 mal,

von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgearbeiteter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten wie Zwischendecks-Passagiere.

Auskunft erteilt: Traugott Schweizer, Georg Kimmel, Wilhelm Kohler in Calw, Oscar Schütz in Weil d. Stadt. 967.

Taglohnlisten

für Gemeinbewaldungen sind vorrätig in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.